

GESUNDHEITS-EXPERTEN

GEBEN TIPPS ZU AKTUELLEN THEMEN

IKK in Magdeburg

Umfassungsstraße 85
39124 Magdeburg
Telefon 0391 2806-2002
Telefax 0391 2806-2009

eMail pressestelle@
ikk-gesundplus.de

Ihr Gesprächspartner:
Gunnar Mollenhauer

Datum
18.12.2023

Krank an den Feiertagen: Wo es Hilfe gibt Notrufe und Krankenhäuser für akute Fälle freihalten

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben die meisten Arztpraxen geschlossen. Wer über die Feiertage erkrankt, braucht Alternativen. Gunnar Mollenhauer, Pressesprecher der IKK gesund plus, sagt, wohin sich Patienten am besten wenden.

An Feiertagen haben nur wenige Arztpraxen geöffnet. Was ist die erste Adresse, wenn ich krank werde?

Gunnar Mollenhauer: Bei leichten Schmerzen oder um etwas abklären zu lassen, ist der bequemste Weg, den Arzt online zu konsultieren. Das funktioniert meist wie bei uns über eine App. Nach ein paar Angaben zum Gesundheitszustand meldet sich auch während und zwischen den Feiertagen ein Arzt per Videoanruf zurück. Die Beratung läuft dann wie in der richtigen Praxis, bei Bedarf werden auch Krankschreibungen und Rezepte ausgestellt.

Was gibt es noch für Möglichkeiten?

Gunnar Mollenhauer: Bei akuten Beschwerden hilft der ärztliche Notdienst unter der kostenfreien Nummer 116117. Der Patientenservice steht an Feiertagen rund um die Uhr zur Verfügung und unterstützt dabei, eine Bereitschaftspraxis in der Nähe zu finden. Wenn die mentale Gesundheit beeinträchtigt ist, kann zudem die Telefonseelsorge unter 0800 1110111 oder 0800 1110222 rund um die Uhr, kostenfrei und anonym weiterhelfen.

Wie sieht es mit Notfällen aus?

Gunnar Mollenhauer: Der Notruf 112 ist den akuten Notfällen vorbehalten, bei denen schnell gehandelt werden muss. Nach einem Unfall, bei einem Feuer oder wenn sich ein Mensch in einer lebensbedrohlichen Lage befindet, erreicht man damit den Rettungsdienst. In bestimmten Fällen ist es auch angebracht, sich in die Notaufnahme zu begeben. Bei leichteren Erkrankungen sollte allerdings zwingend davon abgesehen werden, da die Krankenhäuser für diejenigen freigehalten werden müssen, die wirklich akut Hilfe brauchen.